

„BAUEN heißt HÖREN“

Mit einem Impulstag starteten am 5. November Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Architektur und Kultur den ersten Teil der Initiative-Reihe „BAUEN heißt HÖREN“ - live vor Ort und online per Audio/Video-Chat. Moderiert wurde die Impuls-Veranstaltung von Professor Rudolf Schricker (Fakultät Design Hochschule Coburg) und Martin Hepp (Geschäftsführer Staudigel) aus den Räumen der STAUDIGEL GmbH im Gewerbegebiet Veitshöchheim bei Würzburg.

Fach-Dialog

Das Unternehmen Staudigel, Spezialist für Möbelbau, Akustiklösungen und Wanddesign hat sich zur Aufgabe gemacht, erstmals einen Fach-Dialog rund um das Thema Raum-Akustik zu installieren. Zum Start dabei waren neben 65 geladenen Zuschauern und Hörern unter anderem Planer von Musik- und Tagungsräumen, Wissenschaftler, Instrumentenbauer, Mediziner sowie Kulturschaffende, die über das Potenzial akustischer Gestaltungsmöglichkeiten in Räumen berichteten und informierten.

Theaterbesuch

Mit „BAUEN heißt HÖREN“ gab's erstmals eine Live-Schaltung ins derzeit im Ausbau befindliche Stadttheater Würzburg. „Hör mal, wie die bauen“ - Intendant Markus Trabusch und Architekt Lukas Neuner (Brückner + Brückner) sprachen direkt vor Ort an der Baustelle über Musik, Raumproportionen und Architektur. Und sie gaben Einblicke, wie es gelingt, in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien Räume seitens der Akustik zu „komponieren“, die „dem Wort und der Musik auf der Bühne dienen“ - Würzburgs Theaterbesucher dürfen gespannt sein.

Einblicke

„Das Auge hört mit“. Einblicke in weitere neu geschaffene architektonische Konzertstätten-Besonderheiten gab Architekt Christian Teichmann (GKT Architekten) mit der im Jahr 2017 fertiggestellten Neugestaltung des ehemaligen Bad Kissinger Luitpoldbades: Ein leer stehendes Bewegungsbad, einst eines der größten in Europa, wurde zum Konzert-Festplatz umgebaut.

Auch Thorsten Kock (BEZ+Kock Stuttgart), „bring“ Räume zum Klingen. Das unter seiner Regie neu gebaute Konzerthaus der Bochumer Symphoniker


korrespondiert direkt mit einer als Foyer umgestalteten alten Kirche. Angeglichen an das „Schuhbox-Konzept“ historischer Konzertsäle ist das Bochumer Konzerthaus ein Beispiel moderner akustischer Raumgestaltung. Kock erklärte das Zusammenspiel räumlicher und baulicher Besonderheiten und den Weg des Experimentierens zusammen mit Musikern zu einer letztendlich unverwechselbaren „warmen“ Konzertsaal-Akustik.

Hintergründe

Wissenschaftliche Einblicke in die physikalischen Grundlagen akustischer Raumplanung gaben Professor Wolfgang Sorge (Ingenieurbüro für Bauphysik/Nürnberg) und Professor Normen Langner (Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt). Sie präsentierten unter anderem beispielhaft Klang- und Schallpräsentationen verschiedenster Räume. Der Vizepräsident der Musikhochschule Professor Dr. Andreas C. Lehmann sprach über die Herausforderung vieler Musiker, sich bei wechselnden Auftrittsorten stets auf eine veränderte Raumakustik einstellen zu müssen.

Aus der handwerklichen Praxis berichtete der Würzburger Geigenbauer Christian Pabst. Den medizinischen Background rund um das menschliche Hörorgan gab der HNO-Arzt Dr. Bernhard Roth. Die akustisch-musikalische Live-Umrahmung der Veranstaltung übernahm Bernd Kremling, Dozent für Perkussion der Musikhochschule Würzburg.

Ausblicke

Aufgrund der großen Resonanz und Themenfülle hat sich die Geschäftsführung der Staudigel GmbH entschieden, im Frühjahr nächsten Jahres den Impulstag „BAUEN heißt HÖREN“ fortzusetzen. 

topFIRMA 

IN MAINFRANKEN 2021

Staudigel GmbH
Benzstraße 8
97209 Veitshöchheim
Tel. 09 31 - 970 54-0
Fax 0931 - 970 54-54
info@staudigel.de
www.staudigel.de

